

Off-Label-Use

Versuch einer Klärung in der Pfalz

Am 8.3.2006 fand in Ludwigshafen eine BVDN-Veranstaltung zum Thema „Medikamentenrichtgrößen“ statt. Dort wurde verlautet, dass bei Off-Label-Use Richtgrößenüberschreitungen überhaupt nicht mehr begründbar seien, obwohl Off-Label-Use bei Klinikentlassmedikationen durchaus Gang und Gäbe ist wie zum Beispiel von einer gerontopsychiatrischen Klinik Quetiapin als Neuroleptikum erster Wahl angesetzt ist. Ein KV-Prüfarzt (Orthopäde) hatte bei einer Medi-Vorstandssitzung in Pirmasens gewarnt: Auch eine Begründung bei Off-Label-Use mindere nicht die Off-Label-verursachte Regressforderung der Krankenkassen. Der oberärztliche Leiter einer Tagesklinik fühlte hierdurch sowohl sich persönlich wie auch die oben angegebene Klinik angegriffen. Zu Unrecht, wie er meinte, denn es handle sich dabei um eine reine hausgemachte Problematik zwischen KV und Niedergelassenen.

Eine Beschwerde, die von Niedergelassenenseite an den klinischen Direktor der oben genannten Großklinik wegen der Häufigkeit des Off-Label-Uses herangetragen wurde, führte zunächst zu einer hitzigen Auseinandersetzung innerhalb derer sich der genannte Leiter der Tagesklinik als missverstanden darstellte, schließlich aber doch zum Bekenntnis zu einer konstruktiven Lösung.

Die Probleme des Off-Label-Use sollten schriftlich ausgearbeitet und einige Monate später bei einem Treffen der Kliniker und der Niedergelassenen im BVDN, eventuell auch im Rahmen einer Fortbildung, konkret geklärt werden.

Bei einer Veranstaltung der Fortbildungsakademie des BVDN Frankfurt (Im Spektrum endogener Psychosen) erwähnte Prof. Dr. Dr. Michael Bauer, Charité Berlin, dass die Behandlung schizoaffektiver Psychosen generell Off-Label sei und er betonte auch die obligatorische Begründung eines jeden Off-Label-Use für den Nachbehandler. Die Datei, aus der dabei geschöpft wurde, nahm der BVDN-Landesverband als Grundlage für

eine eigene Datei, in die zusätzlich diverse Artikel und die Ergebnisse eines Symposiums des DGPPN-Kongresses 2006 („Off-Label-Use bei Psychopharmaka“; Vorsitz: Prof. Dr. E. Rütger und Prof. Dr. J. Fritze) einfließen.

Am 1.1.2007 wurde an alle Pfälzer Klinik-Chefärzte eine aus allen Daten zusammengestellte „Begründung eines Off-Label-Uses in der Psychiatrie“ gemailt. Dies sollte die Gesprächsgrundlage von Seiten des BVDN für die oben angesprochene Fortbildungsveranstaltung sein.

Eine 42-seitige Dokumentation ging als zweiter konkreter Beitrag von Seiten

des BVDN der Großklinik zu. Der erste Teil umfasste die Indikationen für Psychopharmaka gemäß Roter Liste, ein zweiter Teil die etwas korrigierte erwähnte „Begründung“, die an die pfälzer Klinik-Chefärzte gemailt worden war.

Ein gemeinsames Gespräch wurde erneut geplant und es hieß, dass die Klinik eine „EDV-gestützte Arzneimittelnamnese“ durchführen werde. Jetzt warten wir weiter. □

AUTOREN

Dr. med. K.-J. Klees, Pirmasens

Dr. med. Günther Endrass, Grünstadt

Versicherungs-Check für Arztpraxen

Über- oder Unterversicherungen von Praxen können kostspielig sein. In vielen Fällen werden finanzielle Ressourcen oft unnötig verbraucht. Aus diesem Grund hat die Athene Akademie in Kooperation mit Rainer Zahnen ein kleines Buch herausgebracht, das Praxisinhabern hilft, die Versicherungssituation ihrer Praxis schnell und pragmatisch zu analysieren. Checklisten zu den Themen Berufshaftpflicht-, Praxis, Rechtsschutz, Berufsunfähigkeits- und Risikolebensversicherung geben einen Überblick über Verbesserungspotenziale und Stärken in der Versicherungssituation sowie klare Handlungshinweise zur Optimierung.



Das Thema Versicherungen ist ein äußerst komplexes und für den Nichtfachmann kaum zu überschaubares Gebiet. Adäquater Versicherungsschutz ist ein wichtiger Faktor, verbergen sich doch hier mitunter immense, berufsbezogene Risiken für den niedergelassenen Arzt. Viele Gespräche haben uns gezeigt, dass Ärzte besonders durch die Belastungen im alltäglichen Praxisleben für die Auswahl der geeigneten Absicherung oft zu wenig Zeit investieren. Dies führt nicht selten zu Fehlentscheidungen, die im Schadensfall immense finanzielle Folgen haben können. Die Ausarbeitung individueller und somit bedarfsgerechter Lösungen hat daher oberste Priorität.

Das Buch kann dabei helfen, Ressourcen zu sparen und die Versicherungssituation der Praxis zu sichern. Es ist für 15 EUR zuzüglich Versandkosten über die Athene-Akademie, Huttenstraße 10, 97072 Würzburg, Telefon 0931-2055526 erhältlich.

Gabriele Schuster, Athene-Akademie